

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 20 (1913)
Heft: 10

Artikel: Aus dem Kanton St. Gallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- B. affektiv { a. Persuasion
b. Zielstrebigkeit
c. Vertrauen des Kindes auf seine Kraft
- C. voluntaristisch { a. Haus- und Schulordnung
b. Gewissenhafte Schularbeit
c. Beschränkte Selbstregierung im Sinne Försters.

Aus dem Kanton St. Gallen. *)

1. **Lehrerwahlen.** Zum Hilfslehrer für Violinunterricht an der Kantonschule wurde an Stelle des zurücktretenden Herrn Aug. Lohs, Herr Hermann Schröder, Musiklehrer in St. Gallen gewählt. Die Wahl als Lehrer für Zeichnungsunterricht am Lehrerseminar fiel auf Herrn W. Schneebeli, z. B. Lehrer an der städt. Knabensekundarschule. Unter der Rubrik Erneuerungswahlen treffen wir auch den Namen Dr. O. Meßmer. Seine früher gemeldete Wahl nach Basel ist demnach nicht erfolgt. An die Kantonschule wurde als Lehrer für Latein und Griechisch gewählt Hr. Professor H. Sigg z. B. an der Kantonschule Solothurn. — Hr. W. Schneebeli, Lehrer an der Knabensekundarschule in St. Gallen, kommt als Lehrer für Zeichnen, Feldmessen und Kalligraphie ans Lehrerseminar. — Im weitern haben wir notiert: Hr. H. Bandli in Nols nach Unterterzen; Frl. L. Locher von Reblau nach St. Gallen (Mädchenunterchule); Frl. M. Helbling in Wil und Frl. B. Helbling in Maseltrangen nach Mörtschwil. — Zum Rektor der kath. Kantonsrealschule wurde gewählt hochw. Hr. J. Hanimann, bisher Vizepräfekt. — Nach Rorschach (Mittelschule) kommt Herr Alb. Kopp in Buchen-Staad.

Bezüglich letzterer Nomination lesen wir in einem Rorschacher Blatte folgendes:

„Lehrerwahl. Die infolge Wahl des Herrn Lehrer Wüest an die Oberschule vakant gewordene Stelle an der hiesigen Mittelschule ist im November v. J. zur Wiederbesetzung ausgeschrieben worden. Es ergab sich eine einzige Anmeldung. Um eine größere Auswahl zu bekommen, hat dann der Schulrat sieben passend erscheinende Lehrer in auswärtigen Gemeinden zur Anmeldung eingeladen. Sechs davon lehnten sofort dankend ab, nach Rorschach gewählt zu werden, indem sie es vorzögen, auf ihren besser bezahlten Stellen auf dem Lande zu bleiben. Nur ein einziger der Eingeladenen ließ sich zu einer Anmeldung herbei. Unterdessen zog der auf die Ausschreibung

*) Seit dem 15. Februar gesetzt.

Angemeldete seine Papiere und Bewerbung zurück, weil er nach evang. Tablat gewählt worden war. So verblieb trotz öffentlicher Ausschreibung und trotz persönlicher Einladung nur ein einziger Reflektant. Da sich dieser, Hr. Lehrer A. Kopp in Buchen-Staad, über tüchtige Leistungen und gute Schulpraxis auswies, wurde er einstimmig an die hiesige Mittelschule berufen. . . .“

Von den drei Punkten, die uns in diesen „Mitteilungen“ aufgefallen sind, müssen wir einen etwas näher beleuchten. Der Schulrat von Korschach begnügt sich anscheinend nicht mit einer Ausschreibung vakanter Stellen. Er hält zudem noch Ausschau nach passenden! Lehrkräften und ladet sie ein, sich zu melden. Er wendet sich nicht bloß an ein, zwei Lehrer. Nein! Bei sieben klopft er an! Unter Umständen kommen nun alle die „Geladenen“ auf die Idee: „Ja, wenn ich sogar ermuntert werde, mich um den Posten zu bewerben, so ist meine Wahl so gut wie sicher! Ich melde mich also, wenn es mir auch mit einem Stellenwechsel nicht sonderlich preffiert.“ Und doch wird vielleicht keiner der „Geladenen“ gewählt, denn es melden sich wahrscheinlich auch auf die Ausschreibung hin einige. Oder erfolgt diese Ausschreibung nur noch pro forma? Ist es in Korschach bereits Usus geworden, daß man jene Reflektanten nicht wählt, welche wechseln wollen und so naiv sind, an eine erfolgreiche Bewerbung zu glauben? Im Toggenburg soll es einmal vorgekommen sein, daß man irgendwo drei Lehrern Aussicht auf eine Wahl gemacht habe, obwohl man nur einen brauchte. Alle drei seien dann zum Examen geladen worden (an welchem Tage der Schulrat die Wahl vorzunehmen gedachte).

Welches Mittel war verwerflicher, das am Bodanstrand praktizierte oder das im Thurtal angewandte? Wir meinen ersteres! Und die gesamte Lehrerschaft sollte dafür sorgen, daß so etwas nicht mehr vorkommt! Wir gratulieren jenen, die auf die Anfrage hin dankend ablehnten. Sechs von den sieben hätten sich doch blamiert, und der Schulrat von Korschach hätte vielleicht die Kühnheit gehabt, ein nächstes Mal gleich ein ganzes Duzend anzufragen oder — zum Besten zu halten!

2. Offene Stelle. Hr. Direktor G. Wyßmann, Gusterhof (Rheinod) hat als Leiter der landwirtsch. Winterschule resigniert, da er zum Direktor der schweizer. Exportgesellschaft für Emmentalerkäse in Brugg berufen worden ist. Sein Wegzug wird allgemein bedauert. — Andere kath. Stellen sind in letzter Nummer genannt worden.

3. **Gründung einer Realschule in Thal?** Man hat schon davon sprechen gehört, Thal wolle eine eigene Realschule gründen. Wenn wir auch diesen Gerüchten noch nicht vollen Glauben schenken, so möchten wir vor diesem Schritt doch heizigen warnen. Bis jetzt haben Rheineck und Rorschach die Realschüler aus dieser Gemeinde aufgenommen. Und der Weg von Thal nach Rheineck ist durchaus nicht beschwerlich, ein schöner Spazierweg. Die Schule in Rheineck hat schon durch Gründung der Realschule in St. Margrethen verloren. Soll sie noch mehr verlieren und dadurch an Leistungsfähigkeit einbüßen?

4. **Staatsbeiträge a. an den Unterricht für Schwachsinrige:** St. Gallen 2100 Fr.; Anstalt Neu St. Johann 2100 Fr.; Rorschach und Anstalt in Marbach je 1000 Fr.; kath. Tablat, kath. Altstätten, Anstalt St. Jbdenheim (Lütisburg) und Wil je 500 Fr.; Anstalt Turbental 300 und Anstalt in Stein 200 Fr.; total 8700 Fr. Außerdem wird an 58 Schulen, welche im Sommer 1912 von 41 Lehrern und 16 Lehrerinnen an 460 Schüler 2330 Nachhilfestunden haben erteilen lassen wiederum pro Stunde 75 Rp. Beitrag zuerkannt, im ganzen somit Fr. 1747.50. Totalbeitrag an Spezialklassen und Nachhilfestunden Fr. 10447.50 (im Vorjahre Fr. 9955.75).

b. an die Erziehungs- bzw. Rettungsanstalten:

Feldle-St. Gallen	32	Böglinge	960 Fr.
Widen-Balgach	27—2	"	805 "
Stauden-Grabs	31—1	"	916 "
Hochsteig-Wattwil	22	"	738 "
Thurhof-Oberbüren	62—2	"	1581 "

Total 174—5 Böglinge 5000 Fr.

c. an die Rechnungsdefizite der Primar- und Sekundarschulen. Für das Schuljahr 1911/12 wurden an 86 Primar- und 39 Landsekundarschulen Beiträge entrichtet, nämlich: Primarschulen Fr. 110'000, Sekundarschulen (20 Lateinkurse inbegriffen) 96'000 Fr. und an vier neue Schulen (kathol. und evang. Tablat, kath. Diepoldsau und Andwil) je 800 Fr. Der verfügbare Rest von Fr. 9686.60 kam den beiden Anstalten für Schwachsinrige in Marbach und Neu St. Johann zu gute. (Schluß folgt.)

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie bekunden. —